

bis in die Gegend der Setscha, marschirte langsam, und gab vor, daß er wegen Mangels an Gras nicht habe weiter kommen können. Unterdessen holten wir ihn unvermuthet ein; sein Proviant auf 10 Tage war verzehret, und viele von seinen Leuten hatten schon den 3ten Tag nichts zu essen, da er doch in 10 Tagen sehr leicht bis Kiskirmen hätte kommen können, wo es an Proviant nicht fehlte. Den 20sten entließ der Generalfeldmarschall alle Kalmucken, weil sie zu viel Unfug anrichteten, Pferde stahlen, Soldaten und Dragoner beim Jouragiren auszogen, auch etliche verwundeten; deswegen Befehl gegeben wurde, auf sie zu feuern, wenn sie sich wieder nähern würden. Den 25sten marschirten wir bis an den Fluß Tackmak; den 26sten wandten wir uns nach dem Nieper zu, und waren die Nacht ohne Wasser; den 27sten bis an den Bach Karatschasrak, der vortrefliches Wasser, und noch dazu 2 schöne Quellen hatte. Hier sahe man viele gepflügte Felder und tatarische Gräber, auch Korngruben in der Erde; die Tataren wohnten hier in Friedenszeiten. Den 28sten kamen wir an den Nieper, hatten aber einen schweren Marsch durch viele Thäler, bey grosser Hitze. Den 30sten lagerten wir uns nahe am Nieper; die Ufer, Inseln und Bäume gaben den schönsten Prospect. Im gestrigen Lager ließ man die Kranken und viel Proviant, unter Commando des Obrist Kindermann, zu welchem Ende eine grosse Redoute gemacht wurde. Den 31sten zogen wir vom Nieper, abwärts nach dem Fluß Bielosserka; es waren auch hier weit und breit Felder und Korngruben. Die Aeltesten der Saporoger brachten dem Generalfeldmarschall Arbusen, Kohl, Gurken &c. Den 2ten Aug. kamen wir bis an den kleinen Fluß Kozgatschemka; den 4ten wieder an den Nieper. Von da an war alles Gras bis ans Ufer abgebrannt; das Vieh wurde auf die Inseln getrieben. Es zeigten sich in diesen Tagen wieder Taranteln, doch nur selten; etliche von
uns